

London, Montreal und – Sursee

Die Triathlon-Familie trifft sich im Campus Sursee zu einem speziellen Event: den Arena Games. Das Spektakel wird weltweit übertragen.



Angefeuert von den Fans, steigen die Athletinnen aus dem Schwimmbecken. Nun geht es aufs Velo und Laufband. In rot-schwarz: die Zentralschweizerin Nora Gmür.

Bilder: Patrick Hürlimann (Sursee, 12. 3. 2023)

Nicola Abt

So etwas gab es in der Schweiz noch nie: In Sursee finden am Sonntag die Arena Games, ein Triathlon im Schwimmbad, statt. Die verrückte Idee entpuppt sich als Kassenschlager. Bereits Minuten vor der Türöffnung um 17.30 Uhr trauen einige Menschen ihren Augen nicht. «Eine Schlange vor unserem Hallenbad – das habe ich noch nie erlebt», erzählt ein langjähriger Gast. Sein Kollege meint lachend: «Vor dem Schwimmtraining am Samstag sieht es jeweils anders aus.»

Wenig später strömen die knapp 500 Zuschauenden in das grösste Schwimmbad des Zentralschweiz. Die Veranstalter melden: ausverkauft. Und werden damit für einen kurzfristigen Kraftakt belohnt.

Fertig lustig! Ein Witz wird Realität

Erst vor rund drei Monaten meldete sich die Triathlon-Serie Super League bei Mathias Hecht, dem Geschäftsführer Sport im Campus Sursee. Es gab Terminprobleme an einem der geplanten Austragungsorte und die Veranstalter suchten nach einem Ersatzstandort. Als ehemaliger Triathlet kennt Hecht die Verantwortlichen. «Als Witz meinte ich einmal, man könnte diese E-Sports-Rennen doch in

Sursee durchführen.» Dieser Scherz blieb in den Köpfen der Verantwortlichen hängen. Die Entscheidungsträger reisten aus London in die Zentralschweiz. «Zu Beginn waren sie skeptisch», erzählt Hecht. Die Grösse der Arena entspricht nicht



Ein Augenschein

den Kapazitäten der Olympiastadien in London und Montreal, wo die weiteren Rennen stattfinden. Der kompakte Surseer Bau entpuppt sich jedoch als grosses Plus.

15-Jährige schaut ihren Idolen zu

Der Lärm in der Halle ist gewaltig. Ein kleines Mädchen setzt sich die Ohrenschützer auf, während aus den Boxen das Lied Ferrari dröhnt. Im Takt der Musik bewegen die Fans die kleinen Plastik-Hände, die vorgängig verteilt wurden, nach vorne und hinten. Zwei Animatoure heizen dem Publikum weiter ein. Die Arena tobt – und das bereits vor dem ersten Rennen. «Eine fantastische Stimmung»,

meint Delia Amélie Hasler. Die 15-Jährige steht zuoberst auf der Tribüne. Von hier aus hat sie ihre Idole bestens im Blick. Ihre Triathlon-Familie ist aus dem zürcherischen Wiesendangen angereist. Fahrzeit mit dem Auto: über eine Stunde. «Es hat sich bereits gelohnt.»

Schlaflose Nächte wegen tonnenschwerer Frage

Dann laufen die Gladiatorinnen in die Arena ein. Sie stellen sich hinter dem Schwimmbecken auf. Der Countdown läuft. 30, 29, 28, ..., 3, 2, 1, 0! Nach dem Start-Knall stürzen sich die Athletinnen ins 25-Meter-Becken. Bei den anderen Events ist es doppelt so lang. «Wir waren gezwungen, zu improvisieren», erklärt Hecht. Weil es sonst keinen Platz für die Laufbänder und Rennräder gab, musste der Hubboden im hinteren Becken-Teil nach oben gefahren werden.

Doch hält der Boden dem Gewicht der Sportmaschinen stand? «Diese Frage hat mir schlaflose Nächte beschert», gesteht Hecht. Bis zum eigentlichen Aufbau am Samstagmorgen muss der Luzerner zittern. Dann die Erlösung: Das Podest inklusive Geräte wiegt sechs Tonnen und liegt zwei Tonnen unter dem Maximalgewicht.

Nach 200 Metern Schwimmen ist die erste Disziplin zu Ende. Die Badekappe landet in

der bereitgestellten Box. Dann sprinten die Frauen in Richtung Rennvelos – an der Zuschauertribüne vorbei. Derart nah, dass sie von der untersten Reihe per Handschlag hätten begrüsst werden können. «Wir haben die Fans ständig gehört – eine zusätzliche Motivation», wird die Zentralschweizerin Nora Gmür

«Die Fans waren der Wahnsinn. Sie haben mich aufs Podest getragen.»



Simon Westermann
Schweizer Triathlet

Gmür nach dem Rennen sagen. Auf dem Rennvelo tauchen die Athletin und der Zuschauer in die virtuelle Welt des Sports ein. Gmür radelt die vier Kilometer an Ort und Stelle. Nur ihr Avatar auf dem grossen Bildschirm in der Halle bewegt sich fort. Anhand der Watt-Zahlen erkennen die Fans, wer wie schnell unterwegs ist. Ein bizarrer Anblick. «Man muss sich daran gewöhnen», meint ein Zuschauer.

Nach einem Kilometer auf dem Laufband ist die erste Runde zu Ende. Sekunden später stürmt eine Journalistin in Richtung der Führenden Zsannett Bragmayer. Die Ungarin – noch völlig ausser Atem – muss Red und Antwort stehen, obwohl es in wenigen Minuten mit dem zweiten Durchgang weitergeht. Ein Teil des Unterhaltungskonzepts: Nebst der ständigen musikalischen Begleitung, welche die Zuschauenden zum Klatschen animiert, soll das Publikum die Nähe zum Athleten spüren. Eine TV-Crew von knapp 100 Leuten setzt das Spektakel bestmöglich in Szene. Nebst einem Livestream auf Youtube werden die Arena Games auch auf Eurosport übertragen. «Die Bilder des nationalen Leistungszentrums von Swiss Triathlon, wo das Kader ganzjährig trainiert, werden in die ganze Welt hinaus gesendet. Etwas Besseres gibt es nicht», sagt Mattia

Gyöngy, der Geschäftsführer von Swiss Triathlon. «Wir hatten einen wunderbaren Imagegewinn für den Triathlon. Die Triathlon-Community schätzte den Anlass und kam in grosser Zahl. Der Verband wird sich dafür einsetzen, dass der Anlass in Zukunft wieder in Sursee stattfinden kann. Weitere Gespräche mit den Verantwortlichen der Super League werden demnächst geführt.»

Die Distanzen bleiben über alle drei Runden gleich. Einzig die Reihenfolge der Disziplinen ändert sich. Vor dem letzten Durchgang werden die Zeiten der ersten beiden Rennen zusammengezählt. Hinter der Führenden startet die Konkurrenz mit dem Abstand, den sie sich eingehandelt hat. Bei den Frauen heisst die Siegerin Zsannett Bragmayer. Nora Gmür klassiert sich auf Rang neun.

Im Männer-Rennen bringt der Schweizer Simon Westermann die Halle zum Ausflippen. Der Student kämpft sich sensationell auf Platz drei. «Die Fans waren der Wahnsinn, sie haben mich aufs Podest getragen», sagt er. Egal, wen man fragt, das Fazit in Sursee lautet: Gerne mehr davon.

Hinweis

Informationen und Resultate: superleaguetriathlon.com